Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 6. Juli 1871.

Demokratisches Staats-Ticket.

Für General-Auditor:

Gen. Wm. McCandleß,

von Philadelphia.

Für General-Landmesser:

Capt. James H. Cooper,

von Lawrence County.

Der Vierte Juli 1871.

Es gibt wohl kaum einen Festtag, der aus wichtigeren Veranlassungen gefeiert wird, als der Vierte Juli. Am Dienstag waren es 96 Jahre, daß die Unabhängigkeits-Erklärung in der Independence Halle zu Philadelphia verlesen wurde, als zum ersten Male nach Jahrhunderte langem Schlafe ein Volk, ein junger Riese unter seinen Brüdern, die ihm von der Tyrannei angelegten Ketten zermalmte und den staunenten Völkern Europas verkündigte, daß die Republik, dies Erlösungswort für alle Elenden und Unterdrückten, in neuer Kraft und neuem Ruhme erstanden sei.

Schon im Jahre 1774 (September) wurden Delegaten von verschiedenen Colonien zu einer General-Convention einberufen, welche der Continental-Congreß hieß und die sogenannte „Bill of Rights" vorbereitete.

Im Mai 1775 versammelte sich abermals ein Congreß, da der Druck immer unerträglicher wurde, und hier schon faßte man den Beschluß, die Vereinigten Colonien für unabhängig zu erklären.

Endlich am 4. Juli 1776 wurde die Erklärung der Unabhängigkeit angenommen.

Dieses Dokument ist die Grundlage zur jetzigen Größe und Bedeutung der Union; sie sprach die Rechte der Souveränität der Vereinigten Colonien aus und erklärte, um diese sowie ihre Unabhängigkeit zu sichern, die Revolution gegen England durchzuführen. Ein Continental-Congreß wurde eingesetzt, welcher während des Krieges eine gewisse Macht und Gewalt haben sollte, welche aber sogleich aufzuhören habe, sobald der Krieg beendet ist.

Als nun einmal die Unabhängigkeits-Erklärung veröffentlicht und der Krieg ausgebrochen war, erkannte England, daß es zur Unterordnung der Colonien unter die englische Herrschaft kein leichtes Spiel habe, und der Erfolg lehrte, daß sie sich nicht irrten.

Sieben Jahre dauerten die Kämpfe, bis im November 1783 der Friede geschlossen wurde und die Anerkennung der Ver. Staaten als Republik von den europäischen Mächten erfolgte.

Der Vierte Juli wird seitdem als ein Festtag in der Weise begangen, daß zwar nicht gearbeitet, aber sehr viel dem Vergnügen nachgegangen wird, und in großen und kleinen Städten finden Aufzüge von Bürger- und Militär und Umzüge mit Musikbanden, wie nicht minder an vielen Plätzen Feuerwerke statt.

Das Sängerfest in New York.

Letzte Woche fand das zwölfte allgemeine Sängerfest des nordöstlichen Sänbundes der Ver. Staaten in New York statt. Vorletzten Samstag trafen die auswärtigen Sänger in New York ein; von Philadelphia hatten sich 6—700 eingefunden, außerdem war besonders Baltimore stark vertreten. Leider regnete es stark, so daß die großartigen Vorbereitungen für einen feierlichen Empfang sehr gestört wurden. Der Sonntag brachte dagegen prächtiges Wetter, und am Abend dieses Tages fand ein zahlreich besuchtes Empfangs-Concert statt. Am Montag wurde das Preissingen gehalten, an welchem sich neunzehn Vereine betheiligten. Sie waren, nach ihrer Mitgliederzahl, in drei Classen eingetheilt. Die öffentliche Meinung spricht sich dahin aus, daß in der ersten Classe der junge Männerchor von Philadelphia und Liederkranz von Baltimore am besten gesungen haben; in der zweiten Classe die Choral Gesellschaft von Washington und der Quartett Club von Philadelphia; in der dritten Classe die Harmonie von Baltimore, der Sängerbund von Buffalo und die Germania von Poughkeepsie. Der erste Preis besteht in einem prächtigen Piano, dessen Werth auf $2000 geschätzt wird.

Die Preisrichter trafen folgende Entscheidung:

A. Der „Buffalo Liedertafel" wurde einstimmig der Preis dritter Klasse zuerkannt.

Die „Germania" von Poughkeepsie wurde lobend erwähnt.

B. In Anbetracht der Reinheit und Pietät (ganz besonders aber des effektvollen Contrastes zwischen Solo und Chor), mit welchem die „Choral Society of Washington" das Lied „Waldeszauber" gesungen, fanden sich die Preisrichter bewogen, derselben den Preis zweiter Klasse einstimmig zuzuerkennen.

Der „Quartett Club" von Philadelphia wurde lobend erwähnt.

C. Dem „Germania Männerchor" von Baltimore wurde einstimmig der Preis erster Klasse zuerkannt.

Der „Liederkranz" von Baltimore und der „Junge Männerchor" von Philadelphia wurden lobend erwähnt.

Als Richtschnur zur Vertheilung der Leistungen unsrer verschiedenen Vereine wurden folgende Punkte fest gestellt:

1. Intonation.
2. Rhythmus.
3. Auffassung.
4. Aussprache.

—Die Erndte-Aussichten in den Ver. Staaten sind ausgezeichnet.

— Während des letzten Jahres wurden in den Ver. Staaten über 1200 Kirchengebaut. — Und doch werden die Menschen eher schlechter als besser.

—„The Independent" (New York, 18. Mai) enthält Folgendes aus New York: „Hr. Girard hat seit 5 Jahren Medaillen als Preise für die besten Schüler in gewissen Schulen dieser Stadt ausgesetzt. Von den 30 Medaillen, die seither im Ganzen vertheilt wurden, sind 27 den Kindern deutscher Eltern zugefallen. Es war dieses in Schulen, wo das deutsche Element zwar stark vertreten ist, aber keineswegs die Mehrheit bildet. Die drei übrigen vertheilen sich auf ein irländisches und zwei amerikanische Kinder." Eine ähnliche Erscheinung läßt sich auch in Baltimore beobachten, wo die Empfänger der „Peabody-Preise" im Maryland-Institute" stets zu vier Fünfteln Deutsche sind.

— In einem dem Congreß mitgetheilten offiziellen Documente wird nachgewiesen, daß sich die Unterschleife von Ex-Steuer-Einnehmern auf mehr als 20 Millionen Dollars belaufen, und daß kein einziger Fall vorliegt, in welchem diese öffentlichen Betrüger mit gehöriger Strenge verfolgt oder zur Strafe gebracht wurden. Die Bürgen sind Strohmänner oder radikale Politiker, die mit den Einnehmern unter einer Decke spielten und deshalb jede strenge Verfolgung hintertreiben. Irgend ein radikales Congreßmitglied beantragt eine Verschiebung der Untersuchung und das ist gewöhnlich das Letzte was man davon hört. Der folgende Fall zeigt wie es gemacht wird: Collector Spere von Kansas unterschlug $158,000; ein Ex-Congreßrepräsentant vom Westen brachte eine Vermittlung zu Stande, nach welcher Spere der Regierung $11,000 bezahlte und folglich einen Profit von $147,000 aus dem Raube herausschlug. Wie viel er davon dem Ex-Congreßmann abgegeben, das ist natürlich nicht bekannt. Es wird angenommen, daß seit Grant's Amtsantritt die Unterschleife öffentlicher Beamten sich auf mehr als einhundert Millionen Dollars belaufen! Und doch pufft die republikanische Staats-Convention von Ohio die „ehrliche" Verwaltung des großen „Staatsmannes" Grant.

— Der Prozeßfall Nicholas Walsch, Testaments-Vollstrecker, gegen Francis Sexton ist ziemlich interessant, weil dadurch der Beweis geliefert wird, daß sogar Eheleute sich keine größeren Summen schenken können, wenn nicht eine förmliche Uebertragung derselben vor Notar mit Brief und Siegel stattgefunden hat. Frau Sexton übergab ihrem Manne auf dem Sterbebette eine blecherne Büchse, in der sich Obligationen im Werthe von $7000 befanden, mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß Herr Sexton sie für sich behalten sollte. Walsch war aber zum Testamentsvollstrecker ernannt worden und behauptete, die Obligationen gehören zur Hinterlassenschaft, da sie nicht in regelmäßiger Form dem Sexton überschrieben worden seien. Es kam zum Prozesse und in erster Instanz entschied der Gerichtshof zu Gunsten des Testamentsvollstreckers, indem er die Theorie des Klägers bestätigte, daß keine formelle Ueberschreibung stattgefunden hatte. Sexton appellirte und der General-Termin kassirte das erste Urtheil und ordnete einen neuen Prozeß an. Dieser zweite Prozeß kam zum Schlusse, und die Geschworenen waren sämmtlich der Ansicht, daß keine richtige Ueberschreibung der Obligationen stattgefunden hatte und sprachen dem Testamentsvollstrecker $7282.-68 zu. Ehemänner und Eheweiber, die sich gegenseitig etwas Tüchtiges schenken wollen, werden deßhalb wohl thun, es in Form Rechtens abzumachen. Die Richter und Geschworenen sind gar positive Leute und glauben an nichts, was sie nicht schwarz auf weiß sehen.

— Jas. Brooks vom New Yorker „Expreß" hat eine Reise um die Welt angetreten. — „Glücklicher College!" seufzen 5000 „Editoren."

— Das Muskatine Journal sagt, daß Enten die besten Kartoffelkäfer-Vertilger seien, und meint, daß ein halbes Dutzend deren ein großes Kartoffelfeld in einem Tage reinigen könnten.

— Das zweite der beiden atlantischen Telegraphenkabel, welche letztes Jahr den Dienst versagten, ist nun auch gehoben und reparirt worden, so daß jetzt wieder alle drei Linien im Gange sind.

— An Bord des Lloyddampfers „Köln," der am 30. Mai in Bremen einlief, ereignete sich zwischen New Orleans und Havana folgende Schreckensscene: Einer der Passagiere, ein junger Spanier, war auf die Capitänsbrücke gegangen, wurde aber dort von dem wachhabenden zweiten Offizier zurückgewiesen. Er blieb trotzdem, und als dieser ihn wiederholt aufforderte, sich fortzubegeben, zog er ein Dolchmesser und stieß es dem Offizier in den Leib.

Von der Mannschaft eilten sofort der Capitän und der Zahlmeister herbei, um sich des Rasenden zu bemächtigen, der aber schnell seinen Revolver auf den Zahlmeister abschoß. Die Kugel hatte glücklicherweise nur dessen Bein gestreift. Schon wollte der Spanier auf den Capitän schießen, als es gelang, dem Menschen die Waffe zu entreißen. Leider ist der zweite Offizier, ein Bremer, nach dreitägigen furchtbaren Qualen gestorben. Der Mörder wurde in Bremen verhaftet.

Baltimore, Md., 29. Juni. Innerhalb der letzten Tage sind hier zwei prominente Deutsche gestorben, nämlich Wilhelm Ulrich Schulz aus Böhringen in Würtemberg, im Alter von 82 Jahren — ein tapferer Veteran aus den Befreiungskriegen Deutschlands gegen den ersten Napoleon—, und Albert Schumacher aus Bremen im Alter von 69 Jahren, General-Consul für Bremen und Hamburg und Präsident der Baltimorer Handelskammer.

Ausländische Berichte.

London, 27. Juni. Die „Gazette" kündigt heute offiziell an, der Washingtoner Vertrag sei von Ihrer Majestät Regierung ratificirt worden, und weist alle brittischen Unterthanen, welche Ansprüche an die Regierung der Ver. Staaten zu machen haben, an, ihre Forderungen binnen 6 Monaten vom ersten Tage des Zusammentrittes der zur Feststellung derselben ernannten Commission dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten einzureichen. Der Tag des Zusammentrittes der Commission ist noch nicht bestimmt.

Bordeaux, 27. Juni. Herr Leon Gambetta hielt heute an eine zahlreiche Versammlung von Bürgern eine Ansprache, worin er energisch geltend machte, Frankreich müsse in moralischer und physischer Beziehung umgestaltet und namentlich der französische Bauernstand auf eine höhere Stufe der Bildung gebracht werden, eine Ansicht, die auch Louis Blanc theile. Die Zuhörer nahmen die Rede mit großem Beifalle auf.

Paris, 30. Juni. Das Werk der Wiederherstellung von Paris nimmt seinen Fortgang. Es sind 60,000 Maurer damit beschäftigt, die beschädigten Gebäude zu repariren und neue Bauten aufzuführen. Auch wird die Stadt durch und durch desinfizirt.

Das heutige „Journal Officiel" sagt in seiner Besprechung der gestern zu Longchamps stattgehabten Revue: „Wir haben Europa eine 100,000 Mann starke, tapfere und gut geführte Armee gezeigt, welche die Sache der Civilisation gerettet hat. Wir haben ferner 2 Milliarden Geld verlangt und es sind uns 5 Milliarden angeboten worden. Die Nation erholt sich augenscheinlich."

Stuttgart, 30. Juni. Die würtembergischen Truppen hielten gestern ihren Siegeseinzug in hiesige Hauptstadt. Diese war bei der Gelegenheit mit einer aus allen Theilen des Königreichs herbeigeströmten Volksmenge angefüllt, prächtig dekorirt und am Abende brilliant illuminirt.

München, 30. Juni. Es verlautet heute, bei dem feierlichen Einzuge der bairischen Truppen in hiesige Stadt, der am 12. Juli stattfinden soll, werde außer den bereits dafür getroffenen großartigen Arrangements der Magistrat zu Ehren der tapferen Krieger noch besondere Festlichkeiten veranstalten.

Berlin, 30. Juni. Kaiser Wilhelm leidet wieder an Rheumatismus. Er hat gestern noch ein Dekret erlassen, worin er allen Elsässern und Lothringern, welche wegen politischer oder militärischer Vergehen verurtheilt sind, Amnestie gewährt. Ausgenommen hiervon sind nur solche Bewohner jener Landestheile, welche sich zugleich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben.

Paris, 3. Juli. Wahberichte aus den Departments lassen ersehen, daß 15 gemäßigte Republikaner gewählt worden sind.

Die Erwählung von Gambetta, Walowski Louvel, Pernolet, Pressense, Eissey und Andre ist gewiß.

In den Landdistrikten sind die Wahlen, soweit bis jetzt darüber berichtet wurde, zu Gunsten der Monarchisten ausgefallen. Havre dagegen hat radical gewählt.

London, 3. Juli. Es sind Depeschen hier eingegangen, welche das Resultat der gestrigen Wahlen zu Bordeaux, Lille, Havre, Paris, Lyon und Marseille ersehen lassen. Alle diese Städte haben republikanische Deputirte zur Nationalversammlung erwählt. Von den 114 erwählten Deputirten unterstützen 94 die gemäßigte Politik des Herrn Thiers. Im Ganzen sind somit die Wahlen zu Gunsten der gemäßigten Republikaner und der Thiers'schen Regierung ausgefallen.

Berlin, 3. Juli. Kronprinz Friedrich Wilhelm und Gemahlin (eine Prinzessin aus dem englischen Königshause) reisen morgen zu einem Besuche der Königin Victoria nach England ab.

Allen Soldaten der deutschen Reichsarmee, welche vor dem 1. Januar 1871 in Dienst berufen wurden, wird der Krieg als zweijährige Dienstzeit angerechnet.

Rom, 3. Juli. König Victor Emanuel ist gestern hier angekommen und von den Bürgern enthusiastisch empfangen worden. Die Stadt war voller Fremden, die theils in offizieller Eigenschaft, theils als Privatleute dem Empfange beiwohnten. Während des Tages herrschte in der Stadt das regste Leben und Treiben.

—Kaiser Wilhelm hat die Auflösung der gegenwärtigen Armee-Organisation in Frankreich und die Vereinigung sämmtlicher deutscher Truppen in jenem Lande zu einer einzigen Armee dekretirt. Dieselbe wird die Occupationsarmee von Frankreich heißen und unter dem Oberbefehl von General Manteuffel stehen.

Bombay, 29. Juni. Eine von Shanghai eingetroffene Depesche bestätigt die Nachricht von der Einnahme der Thiang Hoa Forts durch die Amerikaner, welche dabei einen nur leichten Verlust erlitten. Die Coreaner verloren dabei 240 Todte und eine große Anzahl von Verwundeten.

— Der Census von England, Wales und Irland ist vollendet. Die Bevölkerung von England und Wales beziffert sich auf 22,700,000 und die von Irland auf ungefähr 5,400,000.

—Fürst Bismarck hat in seiner Eigenschaft als Reichskanzler die Einlösung der ersten Emission der deutschen Kriegsanleihe im Betrage von 51 Millionen Thaler angeordnet, für die vom nächsten 1. Januar an keine Zinsen mehr bezahlt werden.

—Der italienische Senat hat den mit den Ver. Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Handelsvertrag ratificirt.

Straßburg, 13. Juni. Wiederum ist den Straßburgern ein großer Wunsch gewährt: das Aufhören der Truppeneinquartierung bei den Bürgern. Der „Niederrh. Kur." schreibt hierüber: „Wir können unsern Lesern die erfreuliche Mittheilung machen, daß dem hiesigen Mairie gestern die Erlaubniß zum Bau der Baracken zugegangen ist, die zur Unterbringung der in den Casernen keinen Platz findenden Truppen bestimmt sind, und daß die Angelegenheit auf der Tagesordnung der morgen stattfindenden Sitzung der Municipal-Commission steht."

München, 7. Juni. Die Nachricht einiger Blätter, daß der König sich verlobt habe, ist eine müßige Erfindung.

— Die Rigibahn ist kürzlich eröffnet worden, nachdem der durch den Krieg verursachte Mangel an Schienen, welche sie von einem Werk bei Metz bezog, beseitigt. Delegirte der Bundes- und Cantons-Behörden nahmen an der Eröffnungsfeier Theil. Die Bahn ersteigt mit einer Schienenlänge von ungefähr zwei Stunden eine Höhe von 5000 Fuß. Sie endigt vorläufig zwischen Rigi-Kaltbad und Rigi-Staffel, also 500 Fuß unter dem höchsten Gipfel, soll aber auch noch bis zum Kulm geführt werden. Das Prinzip ist dasselbe, wie bei der Bahn auf den Mount Washington, d. h. drei Geleise, wovon das mittlere eine leiterartige Zahnstange bildet. Die Lokomotive hat einen aufrecht stehenden Kessel und ist immer gegen das Thal zu angehängt. Es können jedesmal 60 Personen befördert werden.

— Helgoland oder Heligoland, wie es die Engländer auch nennen, liegt bekanntlich etwa 30 englische Meilen nordwestlich von den Mündungen der Elbe, Weser und Eider in der Nordsee, ist ungefähr eine Meile lang und eine Drittelmeile breit, und soll noch vor hundert Jahren elf Mal größer gewesen sein, als die Insel jetzt ist. Die See spült noch heute das Tiefland weg, und da die Engländer für Uferbauten nichts thun — wie sie sich denn überhaupt um die ganze Insel wenig kümmern—so wird sie wohl im Laufe der Zeit bis auf die wenigen Felsenriffe ganz verschwinden. Die Insel wird jetzt von etwa 2000 Menschen bewohnt, die unvermischten Abkömmlinge der alten Friesen, deren Sprache und Gebräuche sie vollkommen beibehalten haben. Die Helgoländer sind echte Salzwasser-Menschen und als die besten Lootsen berühmt. Sie leben heute noch nach den alten schleswig-holsteinischen Gesetzen, denn sie gehörten bis zum Jahr 1807 zu Dänemark. Damals nahm Admiral Russel die Insel den Dänen weg und seit dem Vertrage von Kiel (1814), dessen Bestimmungen später im Pariser Frieden anerkannt wurden, gehört die Insel zu England, das die Bewohner steuerfrei läßt, und wenn es ihnen auch nichts besonderes Gutes thut, sie doch ebensowenig irgendwie schädigt.

Das ist die Insel, die, wie es heißt, Bismarck für das deutsche Reich als Seestation zu erwerben wünscht. Der Kanzler wollte vor einigen Tagen sogar wissen, daß über den Besitz dieser Insel ernste Schwierigkeiten zwischen England und Deutschland auszubrechen drohen. Am Ende ist es möglich, daß John Bull solche Gerüchte verbreitet und daß es ihm darum zu thun ist, die immer kleiner werdende rothe Klippe zu gutem Preise los zu werden, ehe sie vom Meere gänzlich verschlungen wird.

Neue Anzeigen.

Etablirt in 1855.

G. A. & J. F. Fuller & Co.,

Engros- und Commissions-Händler in

Groceries,

Thee, Kaffee, Reis, Zucker, Molasses, Mehl, Tabak, Fischen, Schinken, Käse, Butter und Eier, 400 und 402 Lackawawanna Avenue, Ecke der 6ft Wyoming Avenue, Scranton, Pa. 71

Zugelaufen.

Vor ungefähr zwei Wochen zurück liefen der Unterzeichneten drei Gänse zu, zwei von braunweißer, und eine von weißer Farbe. Der Eigenthümer kann dieselben gegen Erstattung der Auslagen zurücknehmen, bei Christine Böckel, 1w letztes Haus in der Adams Ave.

National Garten,

von **Peter Robling,**

Cedar Straße, 11 Ward, Scranton.

Die durch ihre vorjährigen großartigen Triumphe berühmte Gesellschaft des Herrn

F. Clobes,

bestehend aus den Damen: Frau E. Clobes-Bartholdy aus Hamburg, Fräulein Amalia Schultz, Schülerin der Frau Maria Seebach, sowie der Herren F. Clobes, L. Geißler und Th. Hoschke, werden am

Sonntag, den 9. Juli 1871,

Zwei große **Sacred Concerte**

veranstalten, von welchen das erste

Nachmittags 3 Uhr,

und das zweite

Abends 7½ Uhr

stattfindet.

Zum Vortrag kommen die neuesten und beliebtesten Solo's, Duetts und Terzetts.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß die von ihrem vorjährigen Auftreten her so beliebte Gesellschaft des Herrn

F. Clobes

am nächsten Sonntag in meinem „National Garten" ihre erste zwei

Sacred Concerte

geben wird.

Zu diesen Concerten, in welchen Alles aufgeboten werden wird, um den mich Beehrenden vergnügte Stunden zu verschaffen, erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Peter Robling

Danksagung.

Der Unterzeichnete fühlt sich gedrungen, Freunden und Bekannten und besonders dem „Scranton Liederkranz" seinen tiefinnigsten Dank auszusprechen für die herzliche Theilnahme, welche sie bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin bewiesen. 1w

Der trauernde Gatte,
Charles Robinson.

Deutscher

Bauverein, No. 1.

Regelmäßige Einzahlung:

Am Samstag 15. Juli,

Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.
Nach derselben Geldversteigerung.

Ledige Leute

können sogleich Kost und Logie erhalten, bei A. Grampp.

Verlangt: Eine gute Schneiderin, bei Schneider A. Grampp, Lindenstraße, gegenüber der katholischen Kirche.

Zu verkaufen:

Zwei Lotten, an der Hauptstraße von Park Place gelegen, direkt gegenüber dem Courthaus-Eigenthum der Stadt Scranton. Die eine ist eine Ecklotte, 56 Fuß Front bei 148 Fuß Tiefe, die andere daran gränzende ist 46 bei 148. Die nähern Bedingungen zu erfragen bei Chas. Tropp, 211 Lackawanna Avenue, Scranton. 29jn

Liederkranz.

Halbjährliche Sitzung am Sonntag, 9. Juli, Abends 8 Uhr, in Frank Kiefers Halle. Sämmtliche rückständige Mitglieder werden ersucht, ihre Beiträge gef. zu entrichten.

F. E. Fahrig, Sekr.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren Kunden und einem verehrten deutschen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß meine wohlbekannte

Cigarren-Fabrik

nun wieder in vollem Betriebe ist und ich fortwährend im Stande bin, meine Kunden mit abgelagerten Cigarren bester Qualität zu versorgen. Briefliche Aufträge werden pünktlich ausgeführt. Fabrik an der Dunmore Straßen-Eisenbahn, nahe Mulberrystraße, Scranton.

6jl3m Geo. Grambs.

Ed. Klos u. Co.,

Liquör-Handlung und Essig-Fabrik,

Ecke der Cedar und Hickory Straße,

Scranton, Pa.

Die besten importirten und einheimischen Weine und Liquöre stets auf Lager und zu niedrigsten Wholesale-Preisen verkauft.

Auf den von uns selbst fabrizirten Wein- und Cider-Essig lenken wir die Aufmerksamkeit von Wiederverkäufern, da kein Geschäft an Billigkeit und Güte der Waare mit uns konkurriren kann.

Alle Artikel werden frei nach irgend einem Stadttheile geliefert. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitten wir achtungsvoll um Fortsetzung desselben. 29jn71

Edward Klos.
Friedrich Eysensperger.

Keine „Strikes" mehr.

Die Heidelberg

Bau- und Mining-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft wurde gegründet zu dem Zweck, um 800 Acker werthvolles Kohlenland nahe Pittston dem Verkehr und Betrieb zu eröffnen. Jede Aktie (share) berechtigt den Eigenthümer zu $1,000 am Grundkapital und verpflichtet ihn blos zur Zahlung von $5 monatlich für zwei Jahre, oder $120 in einer oder mehreren Anzahlungen. Kein Aktieninhaber ist berechtigt, mehr als fünf Originalaktien auf seinen Namen zu halten, und kann sein Geld zu irgend einer Zeit nach Verlauf eines Jahres wieder zurückziehen.

Miner und Arbeiter, jetzt ist eure Zeit, um heranzukommen, Aktien zu unterschreiben und euren Antheil an dem Profit eurer eigenen Arbeit zu genießen.

Die Subscriptionsbücher werden am 10. Juli eröffnet in dem Bureau von Rauck u. Fuller, 402 Lackawanna Avenue, gegenüber dem Wyoming Hause, Scranton, Pa., und sobald das Kapital sämmtlich gezeichnet ist, wird eine Versammlung zur Wahl der Beamten berufen.

29jn Co-Operation.

Marschalls-Verkauf

von Grundeigenthum.

Infolge eines Exekutionsbefehles, ausgestellt von der Mayors Court der Stadt Scranton, und mir zugestellt, verkaufe ich in öffentlicher Auktion im Courthause der Stadt Scranton am Samstag den 22. Juli 1871, um 10 Uhr Vormittags, das nachfolgend beschriebene Eigenthum, nämlich:

Alle die Rechte, Titel und Interessen des Verklagten in und auf das folgendermaßen beschriebene Stück oder Parzelle Land: Anfangend an der östlichen Seite der Abington und Providence Landstraße und Plankroad, an der Ecke von Land des Patrick Cullen, von da nördlich entlang besagter Landstraße etwa 170 Fuß zu dem Land von William Burns, von da östlich entlang besagten Burn's Land etwa 100 Fuß zu Land von A. B. Rockwell, von da südlich 170 Fuß zu Land des Patrick Cullen, von da westlich entlang Land des besagten Cullen etwa 100 Fuß zum Anfangsplatze, enthaltend 17000 Quadratfuß Land, sei dasselbe mehr oder weniger, nebst Zubehör.

Mit Beschlag belegt und in Exekution genommen auf die Klage von P. H. Moyles gegen Thomas Moran. 29jn3w

A. B. Stevens, Marschall.

Marschalls-Office, Scranton, 26. Juni 1871.

Atlantic Garten.

Daselbst findet jeden Sonntag ein Sacred Concert statt, unter Leitung eines tüchtigen Musikers. Sodawasser, Cronk Bier und ähnliche Erfrischungen werden servirt.

Berauschende Getränke werden positiv nicht weggegeben. Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen. 22jn

Fritz Ottinger,

Schuhmacher,

benachrichtigt hiermit seine früheren Kunden und ein verehrtes Publikum, daß er im Basement des Hrn. C. Schreiser, drei Thüren oberhalb der Post, Penn Avenue, wiederum ein Geschäft eröffnet hat und sich durch pünktliche Ausführung aller Aufträge auszeichnen wird. Neue Arbeit im besten Style und alle Reparaturen werden mit bekannter Meisterschaft gemacht. 22jn

Aufgelöste Geschäfts-Verbindung.

Die Firma D. H. Lord u. Co. wurde am 10. Juni 1871 mit gegenseitiger Zustimmung aufgelöst, indem D. H. Lord zurücktritt. Alle Personen, welche Forderungen gegen dieselbe haben, werden diese zur Abrechnung in der Office einreichen.

22jn3w D. H. Lord u. Co.

Zu verkaufen:

Ein Haus und zwei dazu gehörende Lotten, gelegen in Petersburg, 10. Ward.

Ebenso eine Anzahl Lotten in Green Ridge, in verschiedener Lage und zu annehmbaren Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt Chas. Ochs, Penn Avenue, Scranton. 10n70

Sattlerei.

G. W. Fritz,

410—Lackawanna Ave.,—410

fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

Pferde Geschirren.

Broadway Setts aus Rubber, Leder und mit Gold besetzt, auf Bestellung gemacht.

Ferner Händler in

Feinen Koffern,

Reisetaschen,

Kinder-Kutschen,

Pferdebekleidung &c.,

und Großhändler in

Sattlerei-Waaren.

Deutsche, sprecht bei ihm vor. 18m71

Verlangt wird:

Ein tüchtiger Metzger (Butcher), welcher der deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig und im Ausfahren (Peddlen) bewandert ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 18miba

Neues Möbel-Geschäft

von

Peter Faust,

Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein.

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen. 1w

Adam Heblich,

Bier und Kosthaus,

Providence Flats, Scranton.

Die besten Erfrischungen jeder Art stets vorräthig.

Der Platz eignet sich ausgezeichnet zu Ausflügen für Familien und Gesellschaften. 8jn71

Brawn, Goßler & Co.,

neuer

Holzhof

[Lumber Yard.]

Eine volle Auswahl von allen Sorten

Bau-Materialien.

Anschläge von zugeschnittenem

Bauholz,

Fenstern,

Thüren &c.,

werden direkt per Bahn oder Wagen von der Fabrik zu Engros-Preisen geliefert.

Baulustige,

Contraktoren und Andere werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie von uns ihre Kostenanschläge machen lassen, ehe sie sonstwo hingehen.

Office an Siebenter Straße,

vier Lotten nördlich von Philipp Schnell's Hotel, Hyde Parker Seite. 8jn71

Mühle und Fabrik zu Rock Haven, Pa.

Luther & Blatter,

Deutsche Wirthschaft,

Lackawanna Avenue, gegenüber dem Möbelgeschäft von Grieser u. Co.

Vorzügliche Getränke und die besten kalten Speisen stets vorräthig. Auf ihr

Cigarren Geschäft

machen sie besonders Liebhaber des edlen Krautes aufmerksam, da ihr Fabrikat vorzüglich ist und im Großen und Kleinen verkauft wird. Ebenso Rauch-, Kau- und Schnupftaback, Pfeifen u. s. w. 27ap71

Fühler & Locher,

Händler in

Weinen und Liquören,

Dunmore, Pa.

Die Unterzeichneten haben das frühere Brod'sche Lokal in Dunmore übernommen und halten, nebst vorzüglichem Bier, stets eine reiche Auswahl der besten Weine und Liquöre vorräthig, zu deren Inspektion sie ein verehrtes Publikum freundlichst einladen. Alle Aufträge werden pünktlich ausgeführt. 16mz71

Peter Fühler. | Wm. Locher.

E. W. Steele,

Anstreicher und Verzierer von

Kutschen, Wagen u. Schlitten.

Alle in mein Fach einschlagende Aufträge für neue Arbeit und Reparaturen werden pünktlich ausgeführt. Werkstätte an Lindenstraße, zwischen Wyoming und Washington Avenue (in Hrn. A. Steeg's Wagenfabrik.) 18mi71

Gebr. Goldsmith,

Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Sommer Waaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kaufluftigen zu füllen.

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Lots zu verkaufen.

Ein tüchtiger Metzger (Butcher), welcher der deutschen und englischen Sprache vollkommen mächtig und im Ausfahren (Peddlen) bewandert ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 18miba

Ein hübsch werthvolles Eigenthum in der Borough Wilkesbarre ist gegenwärtig zum Verkauf ausgeboten. Dasselbe liegt zwischen Northampton und der South St., oberhalb der Lehigh u. Susquehanna R. R. und dem sog. Nigger Hill. Es besteht aus 24 Lots. Die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht und die Lage ist ausgezeichnet. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Lots in kurzer Zeit verkauft sein werden und mögen deßhalb Kaufliebhaber nicht säumen. Näheres ist zu erfragen beim County-Schatzmeister

G. M. Miller,
oder Peter Räder,
6ap71 Wilkesbarre.

Großer Verkauf von

Werthvollen

Baulotten.

Ein hübscher Landstrich von 400 Ackern ist von Schläger und Tropp in Baulotten ausgelegt und

Heidelberg, Luzerne County,

benannt worden. Derselbe liegt unterhalb Pleasant Valley, an der Lehigh u. Susq. Eisenbahn; in der Nachbarschaft sind bereits großartige Kohlenwerke der Lehigh Valley Eisenbahn Co. in Betrieb und dieses Jahr wird ein großes Kohlenwerk auf dem Eigenthum erbaut. Tausenden wird hier eine gute Capitalanlage in Baulotten geboten; Bedingungen leicht. Große Karten können in der Office von Charles Tropp eingesehen werden. Officestunden Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

16mz71 Schläger u. Tropp.

Zu verkaufen:

Mehrere Baulotten, gelegen in Petersburg (10. Ward.) Billige Bedingungen und annehmbare Termine. Wegen des Näheren wende man sich an Philipp Schneider in Petersburg.

Scranton, den 20. April 1871—3mo

S. W. Keene,

Moscow, Pa.,

empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71

Bauholz jeder Art

und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Colvin & Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in ihr Fach einschlagen. Halten vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigen nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, einige Thüren unterhalb Ph. Schnell's Wirthshaus. 20ap71

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$ 2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers